

Versicherter klagt an: AOK besorgt ohne Zustimmung eGK-Passfotos

Neue Vorwürfe in Sachen Gesundheitskarte: Ein Versicherter der AOK NordWest beschuldigt die Kasse, unerlaubt ein Passfoto für seine neue Karte beschafft zu haben. Obwohl er der AOK gar kein Bild für die Gesundheitskarte zugesendet habe, habe ihm diese einfach eine fertige Karte mit Foto geschickt. Das biometrische Passfoto habe er im Sommer 2011 eigentlich zur Ausstellung eines neuen Personalausweises beim Bezirksamt abgegeben.

Über den Fall berichtet das „Hamburger Abendblatt“ heute. Die AOK NordWest wies die Anschuldigung zurück. Einen derartigen Fall könne man sich nicht vorstellen, sagte ein Sprecher. Ob die Hamburger Meldebehörde das Bild an die AOK weitergegeben hat, wird der Zeitung zufolge untersucht. Der stellvertretende Hamburger Datenschutzbeauftragte Hans-Joachim Menzel sagte, eine Weitergabe eines Fotos an eine Krankenkasse sei rechtswidrig. Hippokratie-Mitglieder berichteten unterdessen von einem ähnlichen Vorgang bei einem IKK-Versicherten.



Nach Meinung von Dr. Silke Lüder, Sprecherin der Bundesweiten Aktion "Stoppt-die-eCard", müssen diese Fälle nun schnell und genau analysiert werden. „Sollte es sich wirklich bestätigen, dass Krankenkassen sich auf diesem Wege und gegen den Willen der Versicherten Zugang zu Bildmaterial verschaffen, wäre das ein Skandal – und ein weiterer Beweis, dass es bei dem Projekt elektronische Gesundheitskarte keinerlei Datensicherheit gibt – frei nach dem Motto „Big brother is watching you““, erklärte sie gegenüber dem änd. „Die gesamte Suggestion einer angeblichen Sicherheit für die betroffenen Versicherten bricht doch wie ein Kartenhaus in sich zusammen.“

Wenn sich bestätigen sollte, dass so hinter dem Rücken der Betroffenen die Bilder illegal von Behörden an Kassen weitergereicht worden sind, „wie sollen Patienten und Ärzte dann Vertrauen zu dem Schutz ihrer sensiblen Krankheitsdaten haben?“, fragte Lüder. Das ganze kranke Projekt gehöre inzwischen „auf den Müllhaufen deutscher Gesundheitspolitik“.

Die AOK NordWest hatte die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte in den vergangenen Wochen stark vorangetrieben. Bis Ende zum Jahresende sollen bereits 300.000 Versicherte der Kasse ihre persönliche Karte erhalten haben. „Damit erfüllen wir nicht nur die vom Gesetzgeber verlangten zehn Prozent, sondern überschreiten die Zielmarke deutlich“, kommentierte Dr. Dieter Paffrath, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kasse, kürzlich die Entwicklung. Bis spätestens 2013 würden schrittweise alle 2,8 Millionen Versicherten der AOK NordWest mit den Karten versorgt.

Rubrik: Berufspolitik

21.12.2011 16:17 / js

URL dieses Beitrags: <http://www.facharzt.de/a/a/114563/>

© änd Ärztenachrichtendienst Verlagsgesellschaft mbH